

TIERQUÄLERIN SUSANNE BIERMANN (36)

Nach dem 3. Hundemord trank sie erstmal ein Bier

Das Geständnis einer Frau, die ihren Doberman ertränkte, einen Staffordshire Terrier erstechen und einen Welpen mit einem Spaten erschlagen ließ



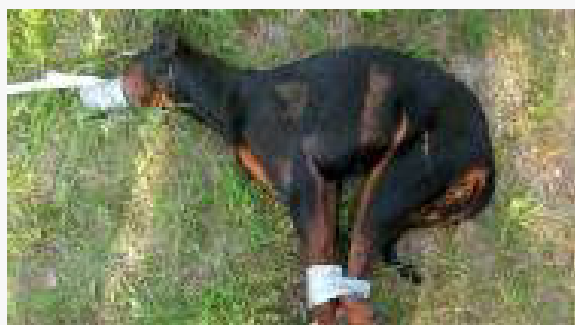
Tierquälerin Susanne Biermann soll auch für den Tod eines Menschen verantwortlich sein. Ihre Hündin Sheila starb grausam: Bevor ihre Mörder sie im See versenkten, fesselten sie ihr Pfoten und Schnauze mit Panzerband.

Von JÜRGEN DAMSCH

Der Tod der jungen Hündin Sheila bewegte im Juni die Herzen der Tierfreunde.

Halterin Susanne Biermann (36) und zwei Mittäter (Andreas Bierhals und Burkhard Schäfer) hatten den erst neun Monate alten Doberman totgetreten und mit Klebeband gefesselt in einem See bei Gifhorn In Niedersachsen versenkt. Jetzt kommt heraus: Die Täterin ist offenbar auch für den Tod eines Menschen und zweier weiterer Hunde verantwortlich.

Bei der Polizeiinspektion Gifhorn hatte Susanne Biermann zunächst geleugnet, Dobermannhündin Sheila getötet zu haben; sie lastete die Tat ihrem Bekannten Burkhard Schäfer an.



HÜNDIN SHILA: Ertränkt, weil sie nicht stubenrein war

Shila ist erst neun Monate alt, als ihre Besitzer die Doberman-Hündin mit Klebeband fesseln und in einen See werfen.

Schließlich kam heraus: Susanne Biermann hat gelogen. Sie wollte ein großes Aufsehen vermeiden, denn seit 2012 läuft bereits ein Verfahren gegen sie: wegen Totschlags eines Menschen.

Gemeinsam mit Komplizen soll sie einen Mann so schwer misshandelt haben, dass er in diesem Jahr starb. Ihr droht nun eine Anklage.

Im Fall der Hündin Sheila gab Susanne Biermann schließlich zu: Ja, sie habe das Tier gemeinsam mit ihren Bekannten Andreas Bierhals und Burkhard Schäfer im Maykampsee bei Gifhorn versenkt. Ein Protokoll der Vernehmung liegt BILD am SONNTAG vor.

Das Motiv der Tat: Der junge Hund habe nicht stubenrein werden wollen und immer wieder in die Wohnung gemacht. Laut gebellt habe er auch. Man habe versucht, Sheila loszuwerden und sie sogar einmal ausgesetzt, dann aber wieder aus dem Tierheim geholt. Schließlich sei gemeinschaftlich die Entscheidung gefallen, den Hund umzubringen.

Ungerührt schilderte die zweifache Mutter den Beamten, wie qualvoll das Tier am Abend des 6. Juni starb: Die drei seien mit Sheila in den nahen Wald zum See gegangen.

Weil die Hündin laut gejault habe, hätte ihr Freund dem Tier erst die Schnauze mit Panzerklebeband umwickelt und danach die Beine zusammengebunden.



Staffordshire Paul wurde erstochen

Dann hätten Andreas Bierhals und Burkhard Schäfer versucht, Sheila totzutreten. Mindestens 15 Minuten, so steht es im Protokoll, hätten sie immer wieder mit den Füßen gegen den Kopf und in die Flanke des Tieres getreten. Auch sie, so die Frau, habe getreten. Doch Sheila habe sich noch immer bewegt.

Burkhard Schäfer sei dann mit beiden Füßen gleichzeitig auf den Kopf des Hundes gesprungen. Danach auf die Rippen. Als sich Sheila nicht mehr bewegte, habe man sie in den See geworfen. Anschließend trank das Trio erst einmal in aller Ruhe Bier.

Warum ist Susanne Biermann so kalt und abgebrüht?

Bisher ist nur bekannt: Die 36-Jährige ist arbeitslos und geschieden. Sie hat zwei Söhne, die nicht bei ihr leben dürfen. Der Jüngere wohnt bei ihren Eltern, der Ältere in einem Heim.

Bei weiterführenden Ermittlungen der Polizei stellte sich zudem heraus, dass Susanne Biermann vor Sheilas Tod an zwei weiteren Hundemorden beteiligt war. Im September 2012 soll sie ihren Staffordshire-Terrier Paul gemeinsam mit ihrem damaligen Freund erstochen haben.



Staffordshire-Terrier Susi wurde mit einem Spaten erschlagen

Ein Jahr zuvor war ihr Welpen Susi mit einem Spaten erschlagen worden, weil er Susanne B. spielerisch in die Hand gebissen hatte.

Die beiden Hunde waren in der Küche von Susanne Biermann zur Welt gekommen, mit sechs Geschwistern. Diese Tiere hatten Glück – sie wurden verkauft.

Quelle:


www.bild.de